



Projekt-Tätigkeitsbericht 2022

„Koordination und Vernetzung der Patientenbeteiligung in NRW“

Koordinierungsstelle der Patientenbeteiligung in NRW

c/o gesundheitsladen köln e.V.

Steinkopfstraße 2

51065 Köln

Tel: 0221 / 2762962

Fax: 0221 / 2762961

E-Mail: nrw@patientenbeteiligung.de

1 WEITERENTWICKLUNG DER KOORDINIERUNGSSTELLE

- 1.1 Neue Mitarbeitende
- 1.2 Ausbau der Feedback-Strukturen
- 1.3 Regionalkonferenzen
- 1.4 Fortbildungen für Multiplikator*innen
- 1.5 Aktualisierung der Gremien-Datenbank und des Starter-Kits Bedarfsplanung
- 1.6 Ausbau der Patientenvertretung in der Qualitätssicherung

2 VERANSTALTUNGEN

- 2.1 Softskill-Seminar für Patientenvertreter*innen
- 2.2 Gesamttreffen PNW NRW und KooA NRW
- 2.3 Regionalkonferenzen
- 2.4 Abstimmungstreffen der Patientenvertreter*innen
in der Bedarfsplanung
- 2.5 Multiplikator-Fortbildung LAK KOSKON
- 2.6 Jahrestagung

3 VERNETZUNGSARBEIT

- 3.1 Vor-Ort-Besuche bei den Netzwerkpartner*innen
- 3.2 Kooperation mit Freiwilligenagenturen
- 3.3 Kooperation mit Selbsthilfe-Akademie NRW
- 3.4 Präsenz auf Reha Care Messe und Selbsthilfetag

4 ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

- 4.1 Neuer Info-Flyer
- 4.2 Newsletter/Pressearbeit
- 4.3 Homepage/Facebook

1 WEITERENTWICKLUNG DER KOORDINIERUNGSSTELLE

1.1 Neue Mitarbeitende

Seit Mitte Juni 2022 ist Jan Kaßner neuer Referent der Koordinierungs- und Vernetzungsstelle Patientenbeteiligung NRW. Als Politikwissenschaftler hat er sich in seiner bisherigen Berufslaufbahn als Programmkoordinator des politischen Bildungsprogramms „Demokratie - Lernen“ sowie als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Politikwissenschaft der Universität Münster mit verschiedenen Formaten politischer Beteiligung beschäftigt. Er bereichert die Koordinierungsstelle somit insbesondere beim Ausbau der Beteiligungsrechte der Patientenvertreter*innen.

Zudem ist Johanna Litzkendorf seit Juli neue Projektmitarbeiterin in der Koordinierungs- und Vernetzungsstelle. Sie ist studierte Sozialwissenschaftlerin und war bis dato u.a. bei der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung beruflich tätig. Sie hat auf verschiedenen beruflichen Stationen und in ihren Ehrenämtern Erfahrungen in der Öffentlichkeits- und Kampagnenarbeit sowie der Veranstaltungsplanung gesammelt, sodass sie das Team der Koordinierungsstelle gut ergänzt.

Gleichzeitig musste sich die Koordinierungsstelle von Jana Kirstgen verabschieden, die das Team als studentische Mitarbeiterin zwei Jahre lang unterstützt und den gesundheitsladen köln e.V. studienbedingt verlassen hat. Die Koordinierungsstelle bedankt sich bei ihr für die sehr hilfreiche und verlässliche Mitarbeit!

1.2 Ausbau der Feedback-Strukturen

Um den Kontakt zu den Patientenvertreter*innen in den verschiedenen Gesundheitsgremien in NRW zu stärken und die Arbeit der Patientenvertreter*innen besser zu koordinieren, wurden 2022 mehrere Maßnahmen zum Aufbau von Feedback-Strukturen in die Wege geleitet: So werden seit diesem Jahr die Termine der verschiedenen Zulassungs-, Berufungs- und Landesausschüsse sowie der Ethik-Kommissionen und PID-Kommission durch die Koordinierungsstelle festgehalten. Ziel ist es, zukünftig nach den jeweiligen Sitzungen in den Austausch mit den Patientenvertreter*innen zu treten. Hierzu wird derzeit an einem digitalen Feedback-Fragebogen gearbeitet, den die Patientenvertreter*innen nach den Sitzungen ausfüllen können. Die Ergebnisse der Auswertung sollen dann in den bereits etablierten Abstimmungstreffen der Patientenvertreter*innen eingebunden werden. Zudem wurden im Rahmen der Neubesetzung der Referentenstelle individuelle Gespräche mit einigen Patientenvertreter*innen geführt, um sich besser kennenzulernen und die Bedarfe und Themen in den Gremien in Erfahrung zu bringen.



Quelle: pixabay 2022

1.3 Regionalkonferenzen

Neben der Patientenvertretung in den überregionalen Gremien in NRW findet diese auch in den Kommunen statt, hier insbesondere in den Kommunalen Gesundheitskonferenzen und in Konferenzen Alter und Pflege. Mit dem neu eingeführten Konzept der Regionalkonferenzen möchte die Koordinierungs- und Vernetzungsstelle den Patientenvertreter*innen in den kommunalen Gremien des Gesundheitswesens eine Plattform für den Austausch zu ihrer Arbeit wie auch zur Diskussion der Themen in den Gremien bereitstellen. So wurden 2022 erstmalig in den fünf Regierungsbezirken von NRW entsprechende Austauschtreffen umgesetzt (s. Kapitel 2.3). Die Ergebnisse der Regionalkonferenzen sollen auch zukünftig in die Jahrestagung der Patientenbeteiligung NRW einfließen.

1.4 Fortbildung für Multiplikator*innen

Die Koordinierungs- und Vernetzungsstelle Patientenbeteiligung NRW möchte die Betroffenen- und Beratungsorganisationen in NRW dabei unterstützen, Mitglieder der Organisationen für ein Engagement in den Gremien der Patientenbeteiligung zu gewinnen. Multiplikator*innen sitzen dabei an der Schnittstelle zu den Engagierten und können deren Kompetenzen gut einschätzen. Daher bietet die Koordinierungsstelle seit 2022 eine Fortbildung für Multiplikator*innen an (s. auch Kapitel 2.5), die die Grundlagen zur Patientenbeteiligung aufbereitet und die Beziehung der jeweiligen Organisation zur Patientenbeteiligung verdeutlicht. Die Fortbildung kann flexibel den Bedürfnissen der Organisation angepasst werden. Sie ist grundsätzlich aktivierend aufgebaut, berücksichtigt die Erfahrungen der Teilnehmenden im Rahmen partizipativer Methoden und kann folgende Themenmodule beinhalten:

- Patientenbeteiligung – was ist das überhaupt?!
- Patientenkompetenzen – von der Selbstbetroffenheit zum gemeinsamen politischen Denken und Handeln
- Gesetzliche Grundlagen der Patientenbeteiligung
- Aufgaben der Koordinierungsstelle und deren Unterstützungsleistungen
- Gremien der Patientenbeteiligung
- Eigenschaften des Engagements – was macht das Engagement aus und welcher Aufwand ist notwendig?
- Der Weg zum Engagement
- Anderweitige Formen der gesundheitspolitischen Beteiligung

Sollte Ihre Organisation oder Ihr Verband Interesse an einer kostenfreien Fortbildung haben, können Sie hierfür gerne die Koordinierungsstelle kontaktieren.

1.5 Aktualisierung der Gremien-Datenbank und des Starter-Kits Bedarfsplanung

In diesem Jahr startete die Koordinierungsstelle eine „Generalinventur“ der internen Gremiendatenbank. So wurden die benannten Patientenvertreter*innen wie auch die Kontaktdaten der Geschäftsstellen aktualisiert und die Bedingungen des Engagements (Zeiten, Barrierefreiheit, online/in Präsenz, Versicherungsschutz, etc.) für zukünftige Patientenvertreter*innen festgehalten. Zudem wurde das Starter-Kit für Interessierte und Patientenvertreter*innen in der Bedarfsplanung auf Basis neuer gesetzlicher Grundlagen ergänzt.

1.6 Ausbau der Patientenvertretung in der Qualitätssicherung

Die Qualitätssicherung (QS) in NRW wurde 2022 durch die sogenannte Richtlinie zur datengestützten einrichtungsübergreifenden Qualitätssicherung (DeQS-RL) des Gemeinsamen Bundesausschuss (G-BA) umstrukturiert. Nach der Abschlussveranstaltung des bisherigen Lenkungsausschusses Qualitätssicherung NRW, an dem die Koordinierungsstelle am 29. Juli teilgenommen hatte, wird sich die Koordinierungsstelle wieder verstärkt der Patientenvertretung in den Gremien der QS zuwenden. Ein Info-Vortrag der Landesarbeitsgemeinschaft DeQS am 14. Dezember fungierte als Auftakt, gemeinsam mit interessierten Patientenvertreter*innen die Patienteninteressen in der QS zu stärken. Hierfür entwickelt die Koordinierungsstelle im kommenden Jahr ein Leitfaden zur Patientenvertretung in der QS und wird die Besetzung der Gremien (Lenkungsgremium DeQS und Fachkommissionen) als einen Schwerpunkt ihrer Arbeit in den Blick nehmen.

2 VERANSTALTUNGEN

2.1 Softskill-Seminar für Patientenvertreter*innen

Am 30. August und am 3. November nutzten acht Patientenvertreter*innen und Interessierte das an beiden Tagen gute Wetter, um ihre Gedächtnisleistungen im Kölner Stadtwald (August) und im Dortmunder Rombergpark (November) zu trainieren. Im Rahmen ihrer Soft-Skill-Seminare bietet die Koordinierungs- und Vernetzungsstelle der Patientenbeteiligung NRW Fortbildungen an, die die Patientenvertreter*innen in ihrem Engagement stärken.

Beim diesjährigen Seminar lernten die Teilnehmenden, Sprichwörter während des Spazierens zu korrigieren, sich Gegenstände einzuprägen und Bälle beim Gehen zuzuworfen. Angeleitet wurden sie dabei von Petra Jahr, die als zertifizierte und ganzheitliche Gedächtnistrainerin die Methoden unterhaltsam vermittelte. Die Übungen zeigten Wirkung: So konnten am Ende mithilfe visueller Assoziationen alle Teilnehmer*innen die Bundespräsidenten in korrekter Reihenfolge wiedergeben.



*Teilnehmer*innen des Gedächtnisspaziergangs in Köln*

2.2 Gesamttreffen PNW NRW und KooA NRW

Auf dem jährlichen Gesamttreffen des Projektes Koordinierung und Vernetzung der Patientenbeteiligung in NRW diskutierten am 7. Juli elf Mitglieder der Projektpartner aus PatientInnen-Netzwerk NRW (PNW NRW) und Koordinierungsausschuss NRW (KooA NRW), wie eine effektive, effiziente und barrierefreie Patientenbeteiligung gelingen kann. Hierbei standen die Formulierung gemeinsamer inhaltlicher Rahmenbedingungen, die Aktivierung von Multiplikator*innen, die Regionalisierung der Patientenvertretung wie auch weitere Qualifizierungsmaßnahmen für neue Patientenvertre-

ter*innen im Mittelpunkt der Diskussionen. Viele der diskutierten Inhalte wurden bereits in diesem Jahr umgesetzt und sollen 2023 verstetigt werden. Die Maßnahmen wurden 2022 auf den Sitzungen des Lenkungskreises, des KooA NRW und des PNW NRW kontinuierlich durch die Kooperationspartner begleitet.

2.3 Regionalkonferenzen

Im August und September 2022 hat die Koordinierungs- und Vernetzungsstelle der Patientenbeteiligung NRW in allen fünf Regierungsbezirken zu Regionalkonferenzen eingeladen. Dort diskutierten insgesamt rund fünfzig Patientenvertreter*innen und Interessierte über die kommunale Patientenbeteiligung. Fragen wie Barrierefreiheit und Entlassmanagement, aber auch der Mangel an Fachärzt*innen und die Krankenhausplanung standen dabei im Vordergrund. Weiterhin fand ein reger Austausch über die Möglichkeiten statt, die Patientenvertretung vor Ort zu stärken. Die Regionalkonferenzen sind Teil eines neu eingeführten Austauschformats der Koordinierungsstelle (s. Kapitel 1.3). Die ausführlichen Berichte zu den fünf Regionalkonferenzen können Sie auf der [Homepage](#) der Koordinierungsstelle nachlesen.



2.4 Abstimmungstreffen der Patientenvertreter*innen in der Bedarfsplanung

Am 4. November reflektierten zehn Patientenvertreter*innen aus den Zulassungs-, Berufungs- und Landesausschüssen auf dem jährlichen digitalen Abstimmungstreffen der Bedarfsplanung die aktuellen Entwicklungen in den NRW-Gremien. Dabei wurde insbesondere die drohende Unterversorgung bei Hausärzt*innen in Westfalen-Lippe problematisiert. Auch nehme der Bedarf an psychotherapeutischer Unterstützung zu, jedoch gebe es nicht ausreichend Therapieplätze. Kritisch sei hierbei, dass die Versorgungsgrade in der Regel erfüllt seien und somit kein formeller Handlungsdruck bestehe. Schwierig sei zudem die pflegerische Versorgung, die neben der eh schon angespannten Lage auf dem Land nun auch zunehmend in den Städten zutage trete. Die Patientenvertreter*innen kritisierten hierbei, dass es an validen Zahlen zur Pflegeversorgung fehle. Neben der angespannten Versorgungslage diskutierten die Teilnehmenden die Barrierefreiheit in Arztpraxen und die wachsende Bedeutung von Medizinischen Versorgungszentren (MVZ) im Gesundheitswesen.

2.5 Fortbildung für Multiplikator*innen LAK KOSKON

Patientenbeteiligung verstehen und weitergeben – so lautet das Motto des neu eingeführten Fortbildungsformats der Koordinierungs- und Vernetzungsstelle, das sich an Multiplikator*innen in den Betroffenen- und Selbsthilfeorganisationen wendet (s. Kapitel 1.4). Die Fortbildung wurde am 27. Oktober erstmalig für den Landesarbeitskreis der Selbsthilfe-Kontaktstellen in NRW digital durchgeführt. In der dreistündigen Vormittagsveranstaltung diskutierten 25 Mitarbeiter*innen der Selbsthilfe-Kontaktstellen in NRW in partizipativen Workshoprunden, wie sie Themen der Selbsthilfe über die verschiedenen Kanäle der Patientenbeteiligung politisieren können, und wie die notwendige Demokratiekompetenz bei den Interessierten aufgebaut werden kann. So wurden die möglichen politischen Einflusskanäle für mangelnde Psychotherapieplätze, für den Umgang mit fehlenden öffentlichen Toiletten für Rollstuhlfahrer*innen, fehlende Warmwasserbecken für Gymnastikübungen und fehlende Räumlichkeiten für die Selbsthilfegruppen gemeinsam erörtert.

2.6 Jahrestagung

Auf der Jahrestagung der Patientenvertretung in NRW diskutierten am 18. November unter dem Motto *In der Kommune geht was! Kommunale Patientenvertretung stärken* rund fünfzig Teilnehmende über die Möglichkeiten, Patienteninteressen in den Kommunen durchzusetzen und die Patientenvertretung in den Städten und Gemeinden von NRW zu fördern. Die Ergebnisse der Regionalkonferenzen (s. Kapitel 2.3) bildeten dabei die inhaltliche Grundlage für die Jahrestagung.



Die Teilnehmenden vor Ort

Die Jahrestagung wurde hybrid umgesetzt: Die Teilnehmenden konnten zuhause über den Livestream oder vor Ort im Dortmunder Reinoldinum mitdiskutieren. Am Vormittag fanden vier verschiedene Workshops statt, von denen zwei digital umgesetzt wurden. Die diskutierten Themen bauten auf den Ergebnissen der Regionalkonferenzen auf:

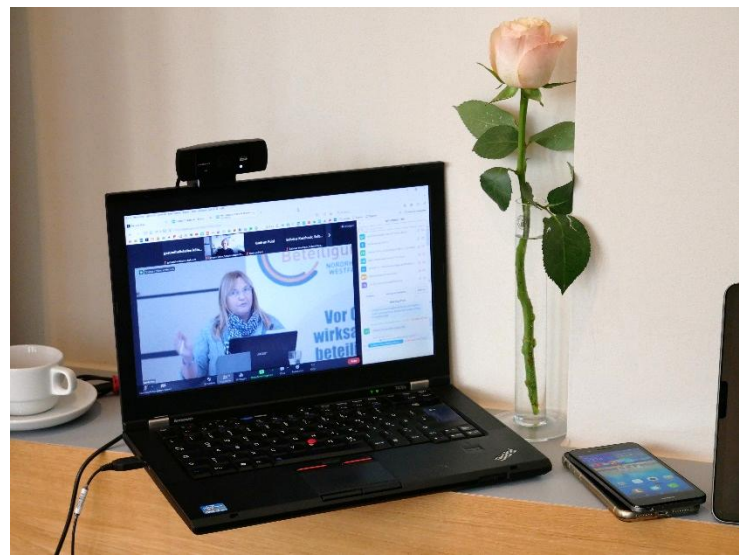
- relevante Themen in der kommunalen Gesundheitspolitik
- Möglichkeiten, Interessierte als Patientenvertreter*innen für Kommunale Gesundheitskonferenzen zu gewinnen
- Erfolgsfaktoren für die Themenplatzierung von Patienteninteressen
- Gestaltung der kommunalen Krankenhausplanung



Am Nachmittag stellten die Moderator*innen der Workshops die Ergebnisse vor. Die Perspektiven aus der Praxis erweiterte Prof. Dr. Benjamin Ewert von der Hochschule Fulda mit einem Vortrag zur politisch wirksamen Vertretung von Patienteninteressen. Zu Beginn wurden die Teilnehmenden vor Ort und im Livestream dazu eingeladen, ihre Assoziationen zur Patientenvertretung über ein Online-Tool mitzuteilen. Der Kampf des Davids ge-

gen Goliath war ein Stichwort, das die Teilnehmenden in der anschließenden Podiumsdiskussion engagiert diskutierten. Moderiert wurde die Diskussion von Dr. Sabine Schippert (DMSG NRW), die sich zum Abschluss der Jahrestagung für die rege und engagierte Teilnahme sowohl vor Ort als auch im Livestream bedankte.

Den ausführlichen Bericht zur Jahrestagung wie auch die Aufzeichnung der Veranstaltung finden Sie auf der [Homepage](#) der Koordinierungsstelle.



3 VERNETZUNGSARBEIT

3.1 Vor-Ort-Besuche bei den Netzwerkpartner*innen

Im Rahmen der Neubesetzung der Referentenstelle wurden einige der Kooperationspartner des Projektes aus Koordinierungsausschuss NRW und PatientInnen-Netzwerk NRW in ihren Geschäftsstellen aufgesucht, um sich und die Arbeit der Organisationen kennenzulernen. So fanden Gespräche mit der LAG Selbsthilfe NRW in Münster, der Gesundheitsselbsthilfe NRW vertreten durch die DMSG NRW in Düsseldorf, KOSKON NRW in Mönchengladbach, der Verbraucherzentrale NRW in Düsseldorf sowie der Selbsthilfe-Kontaktstellen Rhein-Sieg-Kreis in Troisdorf und Witten/Wetter/Herdecke in Witten statt.

Darüber hinaus wurde die Möglichkeit genutzt, die Arbeit der Koordinierungsstelle beim Plenum der Gesundheitsselbsthilfe NRW in Witten am 8. Oktober sowie beim Landesarbeitskreis der Selbsthilfekontaktstellen in Dortmund am 13. Oktober vorzustellen.

3.2 Kooperation mit Freiwilligenagenturen

Freiwilligenagenturen vermitteln Menschen, die ehrenamtlich tätig werden wollen an Organisationen, die Engagierte suchen. Aus dieser Zielsetzung motiviert kontaktierte die Koordinierungsstelle Freiwilligenagenturen in NRW, um auf die Gremien der Patientenvertretung aufmerksam zu machen und Patientenvertreter*innen für die Arbeit insbesondere in den Zulassungsausschüssen der Bedarfsplanung zu gewinnen. In einem Vor-Ort-Termin mit der Kölner Freiwilligenagentur am 13. Juli wurden zudem weitere Kooperationsfelder für den Raum Köln ausgelotet (s. Kapitel 4.2). Aufgrund erster positiver Rückmeldungen sollen im kommenden Jahr weitere Freiwilligenagenturen für die Gewinnung neuer Patientenvertreter*innen kontaktiert werden.

3.3 Kooperation mit der Selbsthilfe-Akademie NRW

Vertreter*innen der Selbsthilfe-Akademie NRW und der Koordinierungsstelle verständigten sich im Rahmen eines digitalen Kennenlernens am 31. August darauf, zukünftig Infoveranstaltungen der Koordinierungsstelle in die Fortbildungsmodule der

Selbsthilfe-Akademie NRW einzubinden. So könnten für Selbsthilfe-Aktive zwei digitale Infovorträge pro Jahr über die Selbsthilfe-Akademie NRW angeboten werden. Die Koordinierungsstelle wird hierzu im kommenden Jahr ein Fortbildungskonzept vorlegen.

3.4 Präsenz auf Reha Care Messe und Selbsthilfetag

Vom 14. bis 17. September fand in Düsseldorf die internationale Fachmesse für Rehabilitation, Prävention, Integration und Pflege statt. Die Koordinierungsstelle nutzte die Messe, um sich am 15. September mit anderen Akteuren aus Beratungs- und Betroffenenorganisationen vor Ort über die aktuellen Entwicklungen in den Organisationen auszutauschen und sich über verschiedene Verbände der Gesundheitsselbsthilfe NRW zu informieren.

Im Rahmen der Aktionswoche Selbsthilfe 2022 nutzte die Koordinierungsstelle am 9. September zudem die Chance, die Arbeit der Selbsthilfe-Kontaktstelle in Köln an deren Tag der offenen Tür kennenzulernen und sich mit Selbsthilfe-Aktiven über die Arbeit der Selbsthilfegruppen auszutauschen.

4 ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

4.1 Neuer Info-Flyer

In diesem Jahr hat die Koordinierungsstelle einen neuen Infoflyer aufgesetzt. Der Flyer stellt Informationen zur Patientenbeteiligung bereit und gibt einen Überblick über die Arbeitsweise der Koordinierungsstelle. Exemplare können bei der Koordinierungsstelle gerne angefordert oder bei dem Projektträger, Gesundheitsladen köln e.V., vor Ort abgeholt werden.



4.2 Newsletter/Pressearbeit



Quelle: pixabay 2022

Auch in diesem Jahr wurde der Newsletter vierteljährlich an die inzwischen 141 Abonnent*innen verschickt. Die Koordinierungs- und Vernetzungsstelle wurde zudem in den Newslettern der Kölner Freiwilligenagentur und der Selbsthilfe-Kontaktstellen NRW (SelbsthilfeNews) mit jeweils einem Artikel vorgestellt.

4.3 Homepage und Facebook

Die Homepage wurde in diesem Jahr mit verschiedenen Artikeln zu den Veranstaltungen der Koordinierungsstelle (Jahrestagung, Regionalkonferenzen, Softskill-Seminar) sowie Informationen zu gesundheitspolitischen Themen erweitert. Für das kommende Jahr ist geplant, die Homepage-Struktur zu überarbeiten. So sollen beispielsweise

die freien Sitze in den Gremien der Patientenvertretung transparent aufgeführt werden. Ein entsprechendes Konzept ist derzeit in Arbeit. Der Facebook-Kanal wird derzeit circa monatlich mit Veranstaltungshinweisen bespielt.



Quelle: pixabay 2022